Das Steuer- und Grollblatt

Magazin der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Berlin

Ausgabe 1-2
Jahrgang 2023

Themen:

- Bezirksgruppenversammlungen bei SenFin / TFA und im FA Reinickendorf
- Stellenobergrenzenverordnung
- Die Landesleitung stellt sich vor.
- Der Seniorenbeirat ist für Sie da!

DSTG Berlin im Gespräch mit Finanzsenator Daniel Wesener

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Landesverband Berlin

Mit Sicherheit gut und günstig unterwegs

Erstklassige Leistungen zum fairen Preis für den öffentlichen Dienst

Kfz-Versicherung

Immer gut und günstig versichert

Fahrer unter 23 Jahren mit Eltern-Kind-Regelung oder Führerschein länger als 3 Jahre. Einstieg möglich ..... mit **66 %**

Telematik Plus
Mit Ihrem verantwortungsvollen Fahrstil bis zu 30% auf Ihren Beitrag in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko sparen.
Bonus ..... bis zu **30 %**

Kombi-Bonus
Bei Abschluss von zwei weiteren kombifähigen Verträgen nochmals ..... **5 %** Nachlass auf Ihre Kfz-Versicherung möglich

Neukunden-Bonus* für Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft
Einmalig ..... **30 €**

*Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

**Falls lediglich Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen werden, beträgt die Beitragsrückerstattung für Beamte bis zu vier Monatsbeiträge, für Beamtenanwärter bis zu sechs.

Kundendienstbüro
Bastian Robert Nischan
Versicherungsfachmann
Tel. 030 49915510
Fax 0800 2875324211
BastianRobert.Nischan@HUKvm.de
HUK.de/vm/BastianRobert.Nischan
Tauernallee 44, 12107 Berlin

Private Krankenversicherung

- Günstige Krankenversicherung mit attraktiver Beitragsrückerstattung**
- Gut beraten – Wir sind der größte deutsche Versicherer für den öffentlichen Dienst

Berufs-/Dienstunfähigkeits-schutz

- Sicher: Sie erhalten eine monatliche Rentenzahlung um Ihre Kosten zu decken
- Individuell: Passgenau ausgerichtet auf Ihre individuellen Bedürfnisse
- Flexibel: Sie können die Rentenhöhe Ihrer jeweiligen Lebenssituation anpassen

Altersvorsorge

- Sicherheit und Rendite vereint – durch Fonds- und Garantieguthaben
- Maximale Flexibilität – ob Beitrags-anpassung, Anlagepause, Sonderzahlung oder -entnahme
- Volle Transparenz – zu jeder Zeit wissen, was mit dem eingezahlten Geld passiert

Bausparen

- Anlage Ihrer vermögenswirksamen Leistungen
- Zusätzlich mit attraktiven staatlichen Prämien die Basis fürs Eigenheim schaffen
- Als Mitglied in einer dbb-Fachgewerkschaft erhalten Sie 50% Nachlass auf die Ab-schlussgebühr bei den Wohnsparangeboten unseres Partners Wüstenrot

DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr.
Allerdings begann dieses Jahr überhaupt nicht froh, sondern mit massiven Problemen bei der täglichen Arbeit. Und wieder war es die IT, die uns Sorgen macht.

Wir haben uns als Landesleitung der DSTG Berlin am 05.01.2023 mit dem Herrn Senator für Finanzen Daniel Wesener getroffen und auch dieses Thema angesprochen. Nichtsahnend, dass es in der darauffolgenden Woche noch schlimmer werden sollte als bisher.
Das Ausmaß der Einschränkungen in unserer Arbeit war noch nie derart massiv. Dass ab und zu das Rechenzentrum nicht erreichbar ist, sind wir als Finanzverwaltung gewohnt. Aber eine Einschränkung in diesem Umfang gab es bisher nie.
Wir haben daher den Herrn Senator noch einmal aufgefordert, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen.
Die Kolleginnen und Kollegen beim TFA, die mit großem Einsatz diesen Problemen begegnen, müssen in die Lage versetzt werden, diese auch beheben zu können. Auf die Einhaltung der Zielvereinbarung sollte verzichtet werden, denn die sich aufstauende Arbeit muss erst einmal abgebaut werden.
Und die Probleme traten im denkbar ungünstigsten Moment auf. Die Festsetzungsplätze haben im November und Dezember mit großem Aufwand versucht, die Zielvereinbarung für den VZ 2020 zu erreichen. Jetzt kommen die entsprechenden Rückläufer. Im Dezember wurden in großem Umfang die geänderten Zinsbescheide versandt. Jetzt kommen die Rückläufer. Die Grundsteuerwerterklärungen gehen in den Bewertungsstellen der Finanzämter ein. Und mit Ablauf der Frist am 31.01.2023 wurden es noch viel mehr. Und jetzt mehren sich auch die Einsprüche gegen die bereits erteilten Bescheide in den Bewertungsstellen, ohne dass dafür jemals Personal eingeplant wurde.

Und die Kolleginnen und Kollegen in den Telefon- und Infozentralen der Finanzämter müssen sich an vorderster Front mit den enttäuschten Steuerbürgern auseinandersetzen.
Aus unserer Sicht ist es auch wichtig, dass die Bürger und Bürgerinnen informiert werden, damit diese ihren Frust nicht weiterhin bei den Beschäftigten abladen.

Aber es gibt auch Positives zu verkünden. So haben wir im Gespräch mit Frau Klose, Leiterin der Abteilung III der Senatsverwaltung für Finanzen, erfahren, dass eine langjährige Forderung der DSTG erfüllt wird. Künftig soll grundsätzlich auf die amtsärztliche Untersuchung bei der Verbeamtung auf Probe verzichtet werden. Es werden zwar weiterhin entsprechende Einzelfallentscheidungen getroffen, wer aber bei der Einstellungsuntersuchung keine Auflage erhielt und im Laufe der Ausbildung oder des Studiums keine übermäßigen Krankheitstage hat, wird vermutlich diesen einen Termin nicht wahrnehmen müssen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich wünsche Ihnen, trotz des doch eher dürftigen Beginns, ein erfolgreiches Jahr 2023. Im Beruflichen und im Privaten.

Ihr

Oliver Thiess

DSTG Berlin im Gespräch mit Finanzsenator Wesener

Am 5. Januar 2023 nutzte die DSTG Berlin die Möglichkeit, mit dem Berliner Finanzsenator Daniel Wesener über die drängenden Probleme in der Finanzverwaltung zu sprechen.
Am Gespräch beteiligt war auch Referatsleiter Matthias Pahlitzsch, zuständig für Automation und Organisation in der Berliner Steuerverwaltung.

v.l.n.r.: André Drenske, Harriet Schleyer, Oliver Thiess, Matthias Pahlitzsch, Daniel Wesener, Rolf Herrmann, Sandra Heisig, Jasmin Mergel

Neben der Vorstellung der neuen Landesleitung war es dem DSTG-Leitungsgremium ein Anliegen, den Senator erneut auf die Herausforderungen bei Stellen, Personal und Besoldung hinzuweisen.
Bevor es zu den heiklen Themen kam, bedankte sich der Senator für die unter den vorhandenen, nicht optimalen Bedingungen geleistete Arbeit, insbesondere hinsichtlich der Grundsteuererklärungen sowie dem Zinslauf und würdigte den sehr engagierten Einsatz des Personals.

Senator befürwortet teilweise Abschaffung der amtsärztlichen Untersuchung
Zum Anfang hakte der DSTG-Vorsitzende Oliver Thiess bezüglich der amtsärztlichen Untersuchung bei der Verbeamtung auf Probe nach. Schon lange hat die DSTG Berlin auf die Abschaffung dieses unnötigen Vorgangs gedrängt, da zum einen die Amtsärzte und Amtsärztinnen mit der Fülle an Untersuchungen zeitlich völlig überlastet sind, zum anderen werden die Nachwuchskräfte bereits bei der Verbeamtung auf Widerruf und auf Lebenszeit untersucht. Der Senator befürwortet diese Forderung und ist dabei, die Abschaffung umzusetzen.

Personalunterbestand dringend bekämpfen
Anschließend wurde seitens der DSTG die Situation in den Finanzämtern ausführlich erläutert: Gerade der Unterbestand an Personal mache - neben den PC-Problemen - diesen sehr zu schaffen. Es werden noch nicht einmal die in der Personalbedarfsberechnung zu Grunde gelegten 90% Personalausstattung erreicht. Dass die Finanzverwaltung zur Zeit noch einigermaßen funktioniere, läge an der sehr hohen Einsatzbereitschaft der noch vorhandenen - noch nicht erkrankten - Mitarbeitenden. Des Weiteren wurde die katastrophale Lage in der Ausbildung und Nachwuchsgewinnung dargestellt und nachgefragt, weshalb von 650 fehlenden Stellen nur ca. 250 im Haushaltsplan angemeldet wurden. Senator Wesener erklärte, die Situation im Blick zu haben. Auch sei ihm klar, dass durch die Veränderung der Arbeit eine deutlich höhere Arbeitsbelastung und Arbeitsdichte entstünden. Er versuche daher, realistisch machbare Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Er setze folgende Prioritäten beim Personal: Aufstockung des durch Abgänge - unter anderem auf Grund des Alters sowie vorangegangenen Sparmaßnahmen - dezimierten Personals, Halten des vorhandenen Personals sowie Ausbildung von neuem Personal. Gerade den demografischen Wandel habe er im Fokus und rein rechnerisch sollten diese Abgänge bis 2030 kompensiert sein. Dem steht die DSTG skeptisch gegenüber, begrüßt jedoch, dass Senator Wesener mit einer professionellen und zielgerichteten Kampagne Personal bzw. Auszubildende gewinnen möchte.
Außerdem schlug die DSTG-Landesjugendleitung vor, abgelehnte Bewerber in Betrieben oder Verwaltungen des öffentlichen Dienstes in einem Pool zu erfassen, auf den die anderen Zugriff haben. Gerade wer bspw. bei der Polizei aus sportlichen

Gründen nicht anfangen konnte, könne ja für die Finanzämter geeignet sein. Senator Wesener nahm die Idee des Bewerberpools auf, da es schließlich mehr als 160 Berufsgruppen im öffentlichen Dienst gäbe.
Des Weiteren wies die Landesjugend darauf hin, dass inzwischen jeder bzw. jede ausbilden müsse und auch dadurch der Druck sowie die Belastung der verbliebenen Mitarbeitenden sich erhöhen. Zumal nicht alle für die Ausbildung geeignet seien. Dieser Teufelskreis aus unterbesetztem Bestandspersonal und steigenden Auszubildendenzahlen ist der Senatsverwaltung bewusst. Zur Entlastung soll daher das Risikomanagementsystem (RMS) überarbeitet und konsequenter eingesetzt werden. Es ist vorgesehen, dass gut 50% der Erklärungen ohne Beanstandungen automatisch durchlaufen und nur sinnvolle Fälle personell zu bearbeiten sind. Die DSTG Berlin wies deutlich darauf hin, dass diese Quote bei der unterschiedlichen Struktur der Zuveranlagenden nicht in allen Finanzämtern umsetzbar sei. Dies müsse in der Ausstattung und in den Zielvereinbarungen berücksichtigt werden.
Des Weiteren sei ein funktionierendes Technisches Finanzamt notwendig. Es bestand Einigkeit darüber, dass hierfür zum einen Steuerrechtswissen für die notwendigen Arbeitsschritte sowie zum anderen IT-Wissen für die Umsetzung notwendig seien. Deswegen wurde ein neuer Studiengang eingerichtet und nun zwei Studienplätze ausgeschrieben.
Außerdem müsse sich der Wegfall von einfachen Erklärungen durch das RMS auch in der Besoldung und in den Entgeltgruppen widerspiegeln.

Nachbesserungen bei der Besoldung nötig
Der DSTG-Landeschef Oliver Thiess ging dann auch auf die Besoldung bzw. Entgeltgruppen generell ein. Er befürworte die Anstrengungen des Senats, sehe aber auch die Politik in der Verpflichtung endlich bei der Besoldung nachzubessern. Die Besoldung sei nun schon eine lange Zeit verfassungswidrig, trotzdem will die Berliner Politik erst weitere Rechtsprechung abwarten. Da gehe wertvolle Zeit verloren. Der Senator möchte jedoch auf der Grundlage der zu erwartenden Urteile eine möglichst richtige Gesamtregelung treffen. Gerade die Details wie der Familienzuschlag seien teuflisch. Auch die Hauptstadtzulage bleibe weiterhin in der Diskussion.

Geplante Entfristung von Quereinsteigenden
Die geplante Entfristung von Quereinsteigenden sieht die DSTG als einen positiven Schritt. Senator Wesener forderte hier die Finanzämter auf, tätig zu werden und die Entfristungs- und Höhergruppierungswünsche gegenüber der Senatsverwaltung für Finanzen anzumelden. Ein Stellenproblem gäbe es hierbei nicht, es können alle in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Er stimmte der DSTG zu, dass die Eingruppierung der Tarifbeschäftigten nicht mehr zeitgemäß sei, Entwicklungsperspektiven geschaffen werden müssen sowie sämtliche Möglichkeiten zum Halten der Quereinsteigenden genutzt werden sollten. Dies sei auch zur Vermeidung einer Zwei-Klassen-Kultur wichtig.

DSTG Jugend Forderung erfüllt
Seitens der Senatsverwaltung wird eine Forderung der DSTG Jugend erfüllt: Das Wahlrecht im Rahmen des Personalvertretungsrechts bzgl. der Altersgrenzen wird überarbeitet und an die Altersstruktur bei Einstellung angepasst. Eine Alterseinschränkung, sog. Bioklippe lt. Senator Wesener, gäbe es schließlich nur in drei Bundesländern: Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Konstruktiver Austausch
Weiter wurde in dem zweistündigen Gespräch u.a. noch Folgendes angesprochen:

- Die Grenzen der Betriebsgrößen wurden bundesweit so geändert, dass sie zum vorhandenen Personal passen.
- Zu der Zuteilung der angemeldeten A13S-Stellen in der Betriebsprüfung konnte trotz intensiven Nachhakens noch nichts mitgeteilt werden.
- Das Finanzamt Berlin International (FaBI) ist als „normales“ Finanzamt mit moderner Organisationsstruktur konzipiert.

Die DSTG Berlin unterstützt den Finanzsenator in seinem Vorschlag, mehr miteinander als gegeneinander zu arbeiten und bietet daher weiterhin offene Gespräche mit konstruktiven Lösungsansätzen an, um ein in sich schlüssiges Paket zur Stärkung der Finanzverwaltung zu erstellen, sämtliche Stellschrauben zu nutzen und nicht nur Lücken zu füllen.

Stellenobergrenzenverordnung

Mit Rundschreiben IV Nr. 64/2022 vom 14. November 2022 hat die Senatsverwaltung für Finanzen die Übergangsregelung bis zum Inkrafttreten der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Festsetzung und Einhaltung von Stellenobergrenzen für die unmittelbare und mittelbare Verwaltung des Landes Berlin, die das KGSt®-Gutachten 1/2009 zur Dienstpostenbewertung anwenden, über den 31.12.2022 hinaus, für weitere fünf Jahre ausgesetzt. Gleichzeitig hat sie angekündigt, dass die neue Änderungsverordnung aus organisatorischen Gründen frühestens im Januar 2023 in Kraft treten wird.
Nach der Anhebung des zweiten Einstiegsamtes für die Laufbahngruppe 1 auf A 7 erwartet die DSTG Berlin aufgrund der ständig steigenden Anforderungen an die Beschäftigten, dass in der Änderungsverordnung die besonderen Stellenobergrenzen für den Dienst in der Steuerverwaltung ab dem zweiten Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 - angelehnt an den Polizeivollzugsdienst und den feuerwehrtechnischen Dienst - auf jeweils 50 % in der Besoldungsgruppe A 8 und A 9 angepasst werden und bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2024/2025 diese Anpassung Berücksichtigung findet. Nur so ist eine gezielte Personalentwicklung weiterhin möglich und nur so bieten sich ausreichend Entwicklungs- und Beförderungsperspektiven.

Impressum:
Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin, Kluckstr. 8, 10785 Berlin
Tel.: 030-21473040
Fax.: 030-21473041
Internet: www.dstg-berlin.de
E-Mail: info@dstg-berlin.de
V.i.S.d.P.: Oliver Thiess
Redaktion: Sandra Heisig, Sandra Kothe, Oliver Thiess
Fotos: Archiv der DSTG Berlin
Anzeigenverwaltung: Oliver Thiess
Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b.Coburg
Auflage: 7.500 Exemplare – kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung
Erscheinungsweise:10x jährlich
Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.

Nachwahlen in der Bezirksgruppe Reinickendorf

Im Finanzamt Reinickendorf standen auf der alljährlichen Bezirksgruppenversammlung am 07.Dezember 2022 gleich zwei Abschiede auf der Agenda. Nach fast zwei Jahrzehnten aktiver Gewerkschaftsarbeit wurde die stellvertretende Bezirksgruppenvorsitzende Angelika Ginglas aus dem Vorstand verabschiedet. Sie trat am 01.02.2023 ihren wohlverdienten Ruhestand an. Auch die Bezirksgruppenvorsitzende Nadja Kneiske wurde verabschiedet, weil diese zur Teilnahme am FK-Pool an das Finanzamt Charlottenburg wechselte. Gemeinsam haben beide in den vergangenen sieben Jahren die Arbeit der Bezirksgruppe neu organisiert und ein junges Team aufgestellt. Wir bedanken uns bei ihnen für ihre Arbeit. Dem neu gewählten Bezirksgruppenvorsitzenden Tobias Lehmann und seinem, zum Teil ebenfalls nachgewählten, Team wünschen wir gutes Gelingen und viel Erfolg.

v.r.n.l.: Bezirksgruppenvorsitzender Tobias Lehmann und sein Stellvertreter Matthias Zinycz

Aus der Tätigkeit der Landesleitung berichtete Nadja Kneiske als stellvertretende Landesvorsitzende persönlich. Kernthemen waren dabei die Personal- und Ausbildungssituation, absehbare Tarifverhandlungen, Besoldungserhöhungen, Verfahren zur amtsangemessenen Alimentation sowie Berichte aus Gesprächen mit Politik und Verwaltung.

Stimmen aus dem Off – Seniorenbeirat setzt sich für Sie ein!

Wenn Sie regelmäßig unsere Veröffentlichungen lesen (wovon wir natürlich ausgehen), haben Sie ja mitbekommen, dass wir jetzt einen neu besetzten Seniorenbeirat haben. Das ist auch gut so!
Selbstverständlich kümmern wir uns schon ewig um die 50+ - Generation, an deren vielfältigen Veranstaltungen Sie jederzeit teilnehmen konnten und auch in Zukunft können.
Jetzt wollen wir die Sache aber mal fokussieren auf Problemfelder, die sich schon länger an allen Ecken und Kanten auftun – jedoch von der Verwaltung und der Gesellschaft gerne vergessen werden. Nach dem Motto: Seht selber, wie ihr zu Rande kommt.
Grundsätzlich hat man seit einiger Zeit das deutliche Gefühl, dass der unterschwellige Wunsch vorherrscht, spätestens mit 65 Jahren sollten alle Beamten tot umfallen. Dann bräuchte man keine Pensionen mehr bezahlen.
Wir sind aber noch da und bis zum Lebensende Beamte, die sich wie solche zu benehmen haben. Wir haben vorher Jahrzehnte für den Staat gearbeitet und streckenweise Zumutungen hinnehmen müssen, gegen die wir uns nur selten erfolgreich wehren konnten. (Beispiel: Sparmaßnahmen, die den heutigen katastrophalen Zustand der Verwaltung verursacht haben).
Nun können wir sicher keine „Zeitenwende“ herbeiführen! Aber wir können auf alltägliche Missstände wie Ausgrenzungen, Diskriminierungen, mangelnde Hilfestellungen usw. hinweisen. Beispielhaft sei hier nur die für Rentner und Pensionäre widerwillig bewilligte Energiepreispauschale von 300,- € genannt (wieviel bleibt davon wohl nach Steuerabzug übrig…).
Bei der Beseitigung von Missständen können wir Ihre Hilfe gut gebrauchen!
Schreiben Sie uns, wenn Sie irgendetwas ärgert, was Sie so in der Gesellschaft, in den Ämtern, in der Verwaltung erleben (dazu müssen Sie nicht schon im Ruhestand sein). Wir werden sehen, was wir dann tun können!
Wir, dass sind fünf langjährige Personalratsmitglieder/-vorsitzende, die sich demzufolge mit Verwaltungshandeln auskennen und zwangsläufig viel Lebenserfahrung haben (das kommt von alleine, wenn man älter und Senior ist). Unser Obersenior ist Detlef Dames (allseits bekannt) und den Rest werden Sie noch kennenlernen…!

Neues Ehegattennotvertretungsrecht

Seit 1. Januar 2023 wurde in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts ein neues Ehegattennotvertretungsrecht eingeführt.
Ehegatten können sich ohne rechtliche Betreuung oder Vorsorgevollmacht einander in Fragen der Gesundheitssorge unter bestimmten Voraussetzungen vertreten.
Ehegatten können dann medizinische und pflegerische Entscheidungen für den anderen Ehepartner treffen, wenn dieser seine Angelegenheiten der Gesundheitssorge aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheiten rechtlich nicht selbst regeln kann.
Das Vertretungsrecht greift insbesondere bei vertraglichen Angelegenheiten (beispielsweise Behandlungs-, Krankenhausverträge oder Verträge über eilige Maßnahmen der Rehabilitation und der Pflege) ein.
Durch diese neue Regelung ist die Vorsorge allerdings nicht vollumfänglich geregelt. Weitere Angelegenheiten wie beispielsweise Behördengänge, Versicherungsangelegenheiten oder Bankgeschäfte sind davon nicht betroffen. Dies muss auch zukünftig in einer Vorsorgevollmacht und/oder Bankvollmacht geregelt werden.
Das Ehegattenvertretungsrecht endet automatisch, sobald der zu vertretene Ehegatte wieder einwilligungs- und handlungsfähig ist bzw. spätestens nach sechs Monaten.
Das gegenseitige gesetzliche Vertretungsrecht gilt nicht nur für Ehegatten (§ 1353 Bürgerliches Gesetzbuch - BGB), sondern auch für Lebenspartner (§ 21 Lebenspartnerschaftsgesetz – LPartG).
Weitere Informationen auf der Internetseite des DSTG-Seniorenbeirats Berlin.

Kontaktieren Sie den Seniorenbeirat!

Post: DSTG Berlin z.Hd. Seniorenbeirat
Kluckstraße 8, 10785 Berlin

E-Mail: regina.tischler@dstg-berlin.de

Neuer Bezirksgruppenvorstand in der gemeinsamen Bezirksgruppe der Senatsverwaltung für Finanzen und des Technischen Finanzamts

Am 20.01.2023 fand die satzungsgemäße Wahl des Bezirksgruppenvorstands statt.

Die langjährige Vorsitzende, Karin Herrmann, kandidierte nicht mehr als Bezirksgruppenvorsitzende, so dass mit Lutz Treuter ein neuer Bezirksgruppenvorsitzender gewählt wurde. Karin Herrmann, mit ihrer großen Erfahrung, bleibt der Bezirksgruppe aber als seine Stellvertreterin erhalten. Als Schatzmeister wurde Reinhard Pauls in seinem Amt bestätigt und Manuela Schulze zu seiner Vertreterin gewählt. Dem Bezirksgruppenvorstand gehören weitere acht Beisitzer an (Marcel Engfer, Petra Kotinkar, Steffen Richter, Erika Schlichting, Marcus Schmidt, Anja Sviridov, John-Paul Tesche und Thea Treuter).
Im Anschluss wurde mit Michael Tischer auch ein neuer Kassenprüfer gewählt, da Heinz Lahmann sein Amt aus Altersgründen aufgab.
Als Vertreter der Landesleitung nahm der Ehrenvorsitzende der DSTG Berlin, Detlef Dames, an der Versammlung teil. Er dankte der langjährigen Bezirksgruppenvorsitzenden, Karin Herrmann, für ihr Engagement und wünschte dem neuen Bezirksgruppenvorstand alles Gute für die neue Tätigkeit und sicherte ihm bei seiner Arbeit die Unterstützung der Landesleitung zu.
Den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bezirksgruppenversammlung berichtete Detlef Dames aus der aktuellen Arbeit der Landesleitung.

Die Landesleitung stellt sich vor: Ein paar Fragen an Oliver Thiess

Oliver Thiess
geb. 1984

Tätigkeit in der Finanzverwaltung:
Sachbearbeiter im F/E-Bereich

Landesvorsitzender der DSTG Berlin

Oliver, warum bist du in der DSTG?

Weil ich hier eine starke Gemeinschaft gefunden habe, die sich für die Interessen aller Beschäftigten einsetzt. Weil die DSTG eine echte Mitmach-Gewerkschaft ist. Hier sind Kolleginnen und Kollegen in Funktionen und übernehmen Aufgaben und Verantwortung.Weil die DSTG sich für ein gerechtes, modernes und auch handhabbares Steuerrecht einsetzt.

Was war dein Lieblingsfach während der Ausbildung / des Studiums? AO und ESt

Erzähl uns doch ein bisschen über Dich!

- Serie, von der ich alle Staffeln innerhalb einer Woche schauen könnte? Futurama, Dragon Ball Z
- Morgenmuffel oder Morgenmensch? Morgens ist es doch am schönsten!
- Nach der Arbeit kann ich entspannen beim: Spielen mit meinen Kindern
- Kaffee oder Tee? KAFFEE!!!
- Wenn Du ein Element (Luft, Wasser, Erde, Feuer) beherrschen könntest, für welches würdest Du Dich entscheiden? Feuer, dann wäre mein Kaffee nie wieder kalt.

Wie kamst du in die Finanzverwaltung? Ich hab´ so ein bisschen Familie hier….

Die Landesleitung stellt sich vor: Ein paar Fragen an Sandra Kothe

Sandra Kothe
geb. 1983

Tätigkeit in der Finanzverwaltung: ehem. Betriebs- und Fahndungsprüferin, nun Prüferin beim Rechnungshof von Berlin

Zuständig in der Landesleitung für die Homepage, Social Media und Pressearbeit

Sandra, warum bist du DSTGlerin?

Ich bin am ersten Tag meines Studiums (01.10.2001!) beigetreten und hatte dann während meines Studiums ein Problem, bei dem mir die HJAV und die DSTG (in Bayern: bfg) geholfen haben. Deshalb wollte ich dann etwas zurückgeben und mich auch engagieren.
Mittlerweile nutze ich die zielgerichteten Informationen einer Fachgewerkschaft und verbinde mit DSTG viel Solidarität.

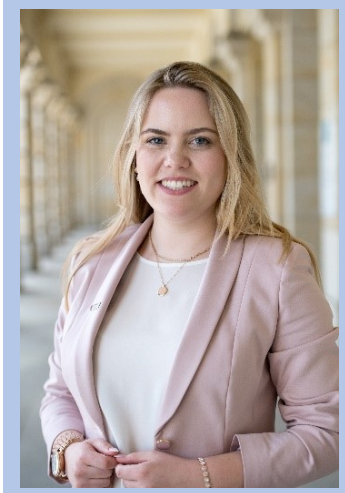
Was war dein Lieblingsfach während des Studiums? Bilanzsteuerrecht

Erzähl doch mal was über dich!

- Serie von der ich alle Staffeln an einem Tag schauen könnte: Working Mum
- Lieblingsfilm: 8 Frauen
- Kaffee oder Tee: Kaffee und Mate-Limo
- Womit muss deine Pizza belegt sein?: Käse, Hauptsache viel Käse!
- Nach der Arbeit kann ich entspannen bei: Ich habe ein Kleinkind, hier entspannt keiner mehr.

Und wie kamst du in die Finanzverwaltung?
Ich konnte mich nicht so richtig für eine Studienrichtung entscheiden, meine Eltern haben ein duales Studium und die Beamtenlaufbahn empfohlen...and here we are.

Die Landesleitung stellt sich vor: Ein paar Fragen an Sandra Heisig



Sandra Heisig
geb. 1997

Tätigkeit in der Finanzverwaltung: Sachbearbeiterin auf einem F/E-Platz und Vorsitzende der GJAV

Zuständig in der Landesleitung für das Steuer- & Grollblatt, Ansprechpartnerin für die Jugend, die Bundesebene und den dbb

Sandra, warum bist du DSTGlerin?

Die DSTG ist für mich meine Art aktiv an den Verbesserungspotentialen des öffentlichen Dienstes zu arbeiten. Die DSTG steht für mich für Spaß, für ein breit aufgestelltes Netzwerk (man muss ja das Rad nicht neu erfinden...) und eine starke Gemeinschaft.

Was war dein Lieblingsfach während des Studiums? AO macht froh!

Erzähl doch mal was über dich!

- Morgenmuffel oder Morgenmensch? Die erste Stunde nach dem Aufstehen sollte man mich erstmal nicht ansprechen, es sei denn ich bin ohne Wecker erwacht...
- Nach der Arbeit kann ich entspannen beim: Zumba, Lesen, Kochen
- Wie würdest Du am liebsten zubereitet werden, wenn Du eine Kartoffel wärst? Puuuh, ich mag Kartoffeln in allen Zubereitungsmöglichkeiten...
- Serie, von der ich alle Staffeln innerhalb einer Woche schauen könnte? Criminal Minds.

Und wie kamst du in die Finanzverwaltung?
Kurzfassung: Mein Plan A hat nicht geklappt und meine Oma meinte: „Mausepelz, werde doch Beamtin!“ – hätte schlechter laufen können.

DSTG Berlin trifft Steuerverwaltung – Landesleitung im Gespräch mit Abteilungsleiterin Klose

Um die wichtigsten Themen anzusprechen, fand am 21.12.2022 ein Gespräch zwischen der Landesleitung der DSTG Berlin und Frau Klose, der Leiterin der Abteilung III Angelegenheiten der Steuerverwaltung, statt.

v.l.n.r.: Harriet Schleyer, Philipp Müller, Oliver Thiess, Lutz Treuter, Susanne Klose, Sandra Heisig, Deborah Schütz, André Drenske

Besserer Zugang zum FK-Pool angeregt
Nach einer Vorstellungsrunde wurde das erste Thema diskutiert: Im Rahmen des FK-Pools werden nur Bewerber mit Erfahrung in mindestens zwei Aufgabenbereichen der Finanzämter zugelassen. Der Vorsitzende der DSTG Oliver Thiess legte dar, dass dies für einen Steuerbeamten kaum machbar sei und regte an, dass die Arbeit auf einem Festsetzungs- und Erhebungsplatz als zwei Bereiche anzuerkennen sei. Des Weiteren solle die Teilnahme nicht erst ab A11 (bzw. EG 10) möglich sein, da dies eine sehr hohe Hürde sei. Außerdem solle die Rotation der Sachgebietsleitungen anfangs vorgeschrieben werden, aber dann auf freiwilliger Basis erfolgen, um funktionierende Strukturen nicht zu zerstören und die Vereinbarkeit von Beruf sowie Familie zu gewährleisten. Hierzu wäre eine Umfrage zur Klärung sinnvoll. Frau Klose stand den Vorschlägen und Forderungen offen gegenüber. Sie sieht zudem die Sachgebietsleitungen aus dem Pool bspw. in der Festsetzung und Erhebung und die Juristen in den Bereichen Vollstreckung, Insolvenz und Rechtsbehelfsstelle.

Abschaffung der Bewährungszeit gefordert
Als nächstes Thema erläuterte der Vorsitzende die Lage derjenigen, die den Regelaufstieg beendet haben. Diese müssen dann noch eine Bewährungszeit durchlaufen, während dies bei den frisch ausgelernten Steuerinspektoren nicht der Fall ist. Fr. Klose will dies rechtlich prüfen, wies aber darauf hin, dass für eine Abschaffung der Bewährungszeit eine Gesetzesänderung notwendig sei.

Entfristung der Quereinsteigenden notwendig
Als dritter Bereich wurde seitens der DSTG die Situation der befristet eingestellten Quereinsteigenden dargestellt und gefordert, diese möglichst schnell zu entfristen, da sonst eine Abwanderung in die Privatwirtschaft stattfinden werde. Frau Klose sah die Lage genauso und sagte zu, dass die von den Amtsleitungen gemeldeten Quereinsteigenden nach und nach entfristet werden und die in EG 5 eingestellten zudem nach EG 6 gebracht werden sollen. Sie werde sich auch für eine berufliche Weiterentwicklung der Tarifbeschäftigten einsetzen, obwohl Tarifbeschäftigte deutlich teurer seien als Beamte. Deswegen bevorzuge sie deren Einsatz im sog. ehemaligen mittleren Dienst und an Stellen ohne hoheitliche Aufgaben. Hierzu müssten die Amtsleitungen Vorschläge über Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten machen. Um dem Personalmangel zu begegnen, soll die Werbekampagne überarbeitet und erweitert werden. Des Weiteren wies Frau Klose im Rahmen des Gesprächs daraufhin, dass sie auf Nachfrage noch über Stellen in der Laufbahngruppe 2 und evtl. 1 verfüge.

Zuviele amtsärztliche Untersuchungen
Als Nächstes wurde auf die amtsärztliche Untersuchung bei Beamten auf Probe eingegangen. Hier fordert die DSTG Berlin schon seit 2019 die Abschaffung dieser Untersuchung, da bei Einstellung und bei Ernennung auf Lebenszeit sowieso eine stattfindet. Frau Klose stimmte dem zu, diese Untersuchung falle in naher Zukunft weg. Nur bei Auffälligkeiten solle noch eine Untersuchung angeregt werden. Sie bevorzuge, in Anbetracht der Personalsituation, die Streichung der Untersuchung bei Einstellung, hierfür müsse jedoch das Gesetz geändert werden.

FA BI
Dann sprach der Vorsitzende Oliver Thiess das Thema Finanzamt Berlin International (FA BI) an. Dieses neue Finanzamt soll, laut Frau Klose, als „normales“ Finanzamt mit Ausbildung, Festsetzung u.ä. konzipiert werden, um die anderen Ämter zu entlasten. Des Weiteren sollen moderne Arbeitsformen wie Desksharing eingeführt werden, so dass das FA BI hinsichtlich der Organisation als Vorbild für die anderen Ämter fungieren könne.

Landesfinanzschule
Der Vorsitzende der DSTG führte dann die Lage in der Landesfinanzschule in Königs Wusterhausen aus. Bezüglich der Ausbildung würde Frau Klose es begrüßen, wenn es ein zweistufiges System aus einer Grundausbildung und einer Zusatzausbildung (Betriebsprüfung, Rechtsbehelfsstelle, …) gäbe. Zudem sei eine Entschlackung des Lehrplans notwendig. Auf Kleinteiligkeit sollte verzichtet werden. Dadurch sollte auch die Durchfallquote von derzeit 30% zu senken sein und dem Personalmangel begegnet werden. Frau Klose berichtete, dass das BMF die Handbücher aus Kostengründen streiche, diese aber als PDF auf den i-Pads zur Verfügung stünden.

Forderung nach digitaler Ausstattung der Personalräte erfüllt
Auf Nachfrage der DSTG erläuterte Frau Klose, dass für die digitale Ausstattung der Personalräte und der anderen Gremien gesorgt wurde, indem Gelder beantragt wurden, ohne an anderer Stelle Mittel zu kürzen. Somit wird eine weitere Forderung der DSTG erfüllt.
Im Rahmen des Gesprächs erklärte sie weiterhin, dass auch die Wasserspender weiterhin in Betrieb bleiben sollen. Des Weiteren werden nur noch elektrisch höhenverstellbare Tische angeschafft. Hierbei wies sie daraufhin, dass das Budget für Büromöbel nicht ausgeschöpft werde.

Insgesamt war es ein sehr offener und konstruktiver Austausch. Die DSTG Berlin wird die offenen Themen weiterverfolgen.

IT in der Finanzverwaltung kollabiert – DSTG Berlin wendet sich an Finanzsenator Wesener

Dringende Probleme
Aufgrund der aktuell massiven Performance-Probleme bei der IT in der Berliner Finanzverwaltung hatte sich die DSTG Berlin am 15. Januar 2023 mit einem Brief an den Finanzsenator gewandt.
Darin beklagte sie die enormen Schwierigkeiten mit den IT-Programmen in der Finanzverwaltung. Abfragen zur elektronischen Arbeitsplanung (Auftragsübersicht) öffneten sich nicht. Probeberechnungen zur Bearbeitung von Steuererklärungen konnten nicht durchgeführt werden oder hatten eine Wartezeit von mehr als 30 Minuten. Elektronische Posteingänge waren nicht auf dem aktuellen Stand und konnten nicht bearbeitet werden. Anträge und Rechtsbehelfe von Steuerbürgern konnten nicht bearbeitet werden, weil die entsprechenden Programme nicht oder nur sehr schlecht liefen.
Die DSTG Berlin betonte gegenüber dem Senator, dass die Beschäftigten Probleme schon regelrecht gewohnt sind, die Schwierigkeiten aber diesmal ein qualitativ neues Level erreichten.
Die verlangsamten Arbeitsprozesse führten zu großen Rückständen. Die Situation wurde verschärft durch die hohe Anzahl von Zinsbescheiden Ende 2022 und die Grundsteuerreform. Im Nachgang der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit der Zinsen auf Steuererstattungen und Steuernachzahlungen hatten die Finanzämter die Zinsen neu zu berechnen und geänderte Bescheide zu erlassen. In der Folge gingen und gehen in großem Umfang Einsprüche ein. Zudem ächzen die Bewertungsstellen unter der Last der eingehenden Grundsteuerwerterklärungen und den Einsprüchen zu den Bescheiden.

Lesen Sie den gesamten offenen Brief:
https://www.dstg-berlin.de/wp-content/uploads/2023/02/IT-der-Finanzverwaltung-kollabiert.pdf

Herausragendes Medienecho
Die zeitnah zum Brief an den Senator lancierte Pressemitteilung rief ein großes Medienecho hervor. Morgenpost, Tagesspiegel und B.Z. Berlin hielten Rücksprache mit dem Landesvorsitzenden Oliver Thiess und schrieben in Print- und Onlineausgaben über die Problematik.

bliche Computerprobleme bei
ns Finanzämtern eingeräumt
TAGESSPIEGEL
die Berliner Finanzämter vor dem
stehen
ämter in der Hauptstadt lahmgelegt
nzsenator Wesener verspricht schnelle

Der Landeschef erklärte gegenüber der Presse, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Finanzverwaltung aufgrund der fehlenden IT-Unterstützung aktuell nicht in der Lage seien, die Rückstände abzuarbeiten. „Typische Tätigkeiten wie Prüfen der Steuererklärung oder Erstellen des Steuerbescheides werden durch die Probleme im Rechenzentrum erschwert und ausgebremst.“ Die DSTG Berlin befürchtet zudem, dass die Arbeitsrückstände Auswirkungen auf die Steuereinnahmen des Landes Berlin haben können.
Gegenüber den Medien gab der Finanzsenator über den Verwaltungssprecher Frederik Bombosch die Probleme zu. In der Morgenpost sagte dieser: „Es trifft zu, dass in Berlin, wie in anderen Bundesländern zeitweise Störungen bei der Ausführung von Programmen zur Steuererhebung und Steuerfestsetzung auftreten“.
Bereits am 11. Januar 2023 besuchte der Finanzsenator selbst unter Anderem das Finanzamt Friedrichshain-Kreuzberg und wurde durch die Beschäftigten auf die Größenordnung des IT-Problems hingewiesen
Der Finanzsenator versicherte gegenüber der Presse, „dass mit Hochdruck an der Problemlösung gearbeitet werde.“ Man arbeite an der Lösung. Sein Sprecher Bombosch stellte eine Optimierung der Hardware in Aussicht, die bis Ende Januar abgeschlossen sein solle.

Erste Verbesserungen bei der Performance traten zügig ein
Bereits am Tag nach der Bekanntmachung verbesserte sich die IT-Performance deutlich. DSTG-Landeschef Oliver Thiess gab gegenüber den Medien zumindest leichte Entwarnung. Das Arbeitstempo der Systeme habe sich verbessert, auch wenn es immer noch langsamer sei als vor dem Jahreswechsel. Es gilt nun abzuwarten, ob die angesprochene Optimierung der Hardware zur endgültigen Lösung der IT-Probleme führt. Mit Schreiben vom 14. Februar 2023 teilte das TFA mit, dass bei der Perfomance wieder ein Normalzustand hergestellt werden konnte.

Übrige Forderungen bleiben bestehen
Die Einschränkungen im Arbeitsablauf führen in den Ämtern zu großen Rückständen. Zielvereinbarungen können unter solchen Umständen nicht eingehalten werden. Zudem ist zu befürchten, dass bei einer Verbesserung der Situation die aufgetretenen Probleme am Jahresanfang in Vergessenheit geraten werden und dann doch wieder ein entsprechender Druck auf die Kolleginnen und Kollegen ausgeübt wird, die vereinbarten Ziele nun doch mit allen Mitteln zu erreichen.
Aus diesem Grund fordert die DSTG Berlin unverändert den Verzicht auf jegliche Zielvereinbarungen im Jahr 2023. Auch in den Folgejahren sollten erst bei Besserungen die Zielvereinbarungen sukzessive und moderat angepasst werden.
Zudem soll das RMS so angepasst werden, dass unter Ausnutzung der gesetzlichen Bestimmungen eine größtmögliche Anzahl von Fällen automatisiert und risikolos verarbeitet werden kann.
Eine Stellungnahme seitens der Senatsverwaltung für Finanzen hat die DSTG Berlin auf ihren Brief noch nicht erhalten. Jedoch wandte sich der Finanzsenator in einem Brief direkt an die Beschäftigten.

Das gesamte DSTG-Info finden Sie hier:
https://www.dstg-berlin.de/wp-content/uploads/2023/01/DSTG-INFO-IT-Kollaps.pdf

Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit
Oft bedeutet Gewerkschaftsarbeit, mühevoll kleine Schritte zu gehen und immer wieder auf Problemlagen und Forderungen hinzuweisen, zu argumentieren und auch Druck auszuüben. Nicht immer erreichen wichtige Themen das gerechtfertigte und notwendige Medienecho. Umso erfreuter zeigte sich Landeschef Thiess über die positive und umfassende Berichterstattung. „Das zeigt, wie wichtig Gewerkschaft ist und was sie alles erreichen kann,“ so Thiess am Rande des Landesvorstandstreffens.

Jetzt Mitglied werden!
https://www.dstg-berlin.de/wp-content/uploads/2023/01/2023-DSTG-Eintrittsbogen.pdf